

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich nachmittags um 4 Uhr. Bezugspreis monatlich 2 RM. Frei Haus, bei Vorbestellung 1,50 RM. jährlich. Belegpreis Einzelnummer 10 Pf. Alle Bestellungen, Bestellungen, unsere Anzeigen u. Geschäftsverträge nehmen zu jeder Zeit entgegen. Im Falle höherer Gewalt oder Wochenausfall wird die Erscheinung des Blattes nicht unterbrochen. Bei Abwesenheit des Bestellers wird die Erscheinung des Blattes nicht unterbrochen. Bei Abwesenheit des Bestellers wird die Erscheinung des Blattes nicht unterbrochen.



Anzeigenpreise laut anstehender Preisliste Nr. 2. — Liefer-Schicht: 20 Rbl. — Verleger: Wilsdruffer Tageblatt. — Druck: Wilsdruffer Tageblatt. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. — Bei Bedarf auch Einzelnummern.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt des Finanzamts Rössen sowie des Forstrentamts Tharandt.

amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff.

Nr. 198 — 97. Jahrgang — Drahtanschrift: „Tageblatt“ — Wilsdruff-Dresden — Postfach: Dresden 2640 — Donnerstag, den 25. August 1938

Festtage in Hamburg und Berlin

Höhepunkte des Horthy-Besuches

Hamburg, Deutschlands Tor zur Welt, und Berlin, des Reiches Hauptstadt, haben am Mittwoch den Reichsverweser des Königreiches Ungarn und seine Gemahlin begrüßen dürfen. Festtage für beide Städte, die in den Ereignissen des Donnerstag ihren glanzvollen Höhepunkt in Berlin finden.

Wie Hamburg, so zeigt sich auch Berlin im Festfeld. Die Fahnen Ungarns mit der Stephanskronen wehen neben den Farben des nationalsozialistischen Deutschland im Winde, und der Jubel von Hunderttausenden zeigt dem Reichsverweser Ungarns, daß das deutsche Volk ihn als Freund grüßt.

Empfang im Hamburger Rathaus

Nach Beendigung der Hafenrundfahrt kehrten die beiden Staatsoberhäupter an Bord der „Grille“ zurück. Bald darauf traf auch Frau v. Horthy mit ihrem Gefolge im Kraftwagen vor den St.-Pauli-Landungsbrücken ein und begab sich an Bord des Aviso.

Kurz vor 12 Uhr verließen die Reichsverweser mit seiner Gemahlin und der Führer und Reichskanzler die „Grille“ und betreten, geleitet von Reichstatthalter Gauleiter Kaufmann den Empfangsplatz. Unter den Klängen des Präsentiermarsches und der ungarischen Nationalhymne schritten die Reichsverweser und der Führer die Front der Ehrenkompanie des Heeres ab. Während die „Grille“ 21 Schuß Salvo feuerte, brachen Jubelstürme über den weiten Platz. Admiral von Horthy und der Führer sowie ihre Begleitungen bestiegen die Kraftwagen und traten die Fahrt durch die Straßen der Hansestadt zum Rathaus an.

Eine Welle von Freude und Jubel begleitete die hohen Gäste, die alle Grenzen sprengte, als die Wagenkolonne vor dem Rathaus eintraf.

Vor dem Portal wurden die ungarischen Gäste und der Führer von Bürgermeister Krognann willkommen heißen. Im Bürgermeistersamtszimmer trugen sie sich in das Goldene Buch der Hansestadt ein.

Willkommen im Namen Hamburgs

Bei einem Frühstück im Großen Festsaal richtete Reichstatthalter Gauleiter Kaufmann Worte der Begrüßung an Seine Durchlaucht den Reichsverweser. Er hieß Admiral von Horthy und seine Gemahlin im Namen der Hansestadt Hamburg auf das herzlichste willkommen und wies auf den Jubel der Bevölkerung hin, der besser als alle Worte die Freude ganz Hamburgs zeigte. Dann erhob er sein Glas auf das Wohlergehen der hohen Gäste und verband mit diesem Trinkspruch den aufrichtigen Wunsch auf eine glückliche Zukunft der ungarischen Nation.

Abschied von Hamburg — Fahrt nach Berlin

Von draußen drangen der Jubel und das Rufen der Behtausende hinauf, die die hohen Gäste sehen wollten.



Der Führer und seine hohen Gäste in Hamburg. Das Bild zeigt den Führer und den Reichsverweser Admiral von Horthy beim Verlassen des Kraftwagens vor dem Hamburger Rathaus, wo Bürgermeister Krognann Admiral von Horthy gerade begrüßt. (Weltbild-Wagenborg — M.)

Als der Reichsverweser mit seiner Gemahlin an der Seite des Führers auf dem Mittelbalkon des Rathauses erschien, schlug die Welle der Begeisterung zu ihnen empor. Freundlich dankten der Reichsverweser und Frau von Horthy für die so überaus herzliche und spontane Begrüßung der Hamburger Bevölkerung.

Bald darauf verließen die ungarischen Gäste und der Führer, begleitet von Reichstatthalter Kaufmann, mit Gefolge das Rathaus, um sich, wieder begleitet von dem Jubel und der Verehrung aller, zum Dammtorbahnhof zu begeben.

Dort war eine Ehrenkompanie des Infanterieregiments 76 unter Führung von Hauptmann Ohlendorf angetreten. Die Soldaten präsentierten, als der Reichsverweser in Begleitung des Führers die Front abschritt, und die Klänge des Präsentiermarsches und der ungarischen Nationalhymne klangen zusammen mit den Heilrufen der Hamburger.

Durch eine Ehrenpforte, gekrönt von mächtigen Plastiken des Reichsadlers, begaben sich Admiral von Horthy und seine Gemahlin, begleitet vom Führer und Reichskanzler, auf den Bahnsteig. Hier verabschiedeten sich Reichstatthalter Gauleiter Kaufmann und die führenden Männer Hamburgs.

Der Führer und Reichskanzler verabschiedete sich ebenfalls von seinen ungarischen Gästen, und kurz darauf verließ der Sonderzug mit dem Reichsverweser die Bahnhofshalle zur Fahrt nach der Reichshauptstadt. Ihm folgte wenige Minuten später der Sonderzug des Führers.

Berlins begeisterter Gruß

Der hohe Gast des deutschen Volkes, S. D. der Reichsverweser des Königreiches Ungarn, Admiral Nikolaus Horthy von Nagybanya, traf um 18.33 Uhr mit seiner Gemahlin in der Hauptstadt des Deutschen Reiches ein. Die Sonderzüge des Reichsverwesers und des Führers und Reichskanzlers liefen gleichzeitig in den in einen herrlichen Schmuckstücken verwandelten Lehrter Bahnhof ein. Aber und aber Tausende von Berlinern, die in immer steigender Erregung auf den Augenblick der Ankunft gewartet hatten, empfingen das hohe ungarische Gästepaar

und den Führer mit der ganzen Begeisterung ihrer überströmenden Herzen und brachten ihnen während der Fahrt vom Bahnhof zum Haus des Reichspräsidenten immer wieder spontane Huldigungen dar. Diszipliniert wie immer hatte sich in den Nachmittagsstunden der Aufmarsch der Massen vollzogen. Um 18 Uhr hatten die Berliner längs der Anfahrtsstraßen vom Lehrter Bahnhof bis hin zum Hause des Reichspräsidenten und auf dem Wilhelmplatz Aufstellung genommen. Hinter den spalterbildenden Formationen der SA, der SS und des NSKK harrete in dichten Mauern die werktätige Bevölkerung Berlins, um dem ungarischen Staatsoberhaupt und den anderen hohen Gästen der befreundeten Nation einen würdigen Empfang zu bereiten.

Je näher der Augenblick der Ankunft des Sonderzuges rückte, desto höher klang die Spannung derer, denen sich diese geschichtliche Stunde zu einem unvergesslichen Erlebnis gestaltete.

Der Empfang am Lehrter Bahnhof

Auf den beiden Außen-Bahnsteigen des Lehrter Bahnhofes stehen mit Fähnchen in den ungarischen und deutschen Farben NSDAP und Hitler-Jugend mit ihrem Fanfarenchor. Alle zur Begrüßung des Führers und des Reichsverwesers erscheinenden Persönlichkeiten aus Staat, Bewegung und Wehrmacht werden mit hellen Heilrufen empfangen. Kurz nach 18 Uhr erscheinen Generalfeldmarschall Göring und Frau Göring unter lauten Ovationen der Jugend. Wie mit einem Schlage flammen alle Scheinwerfer auf und erfüllen die in vielen Farben prangende Halle mit verschwenderischem Licht.

Drei Minuten nach 18.30 Uhr laufen die beiden Sonderzüge zu gleicher Zeit langsam in die Halle ein.

Der Führer verläßt den Sonderzug, begrüßt Generalfeldmarschall Göring und Frau Göring und tritt dann an den Wagen des Reichsverwesers. Der hohe Gast und Frau Horthy verlassen als erste den Sonderzug, von dem Führer herzlich begrüßt, der ihnen dann Generalfeldmarschall und Frau Göring vorkstellt. Frau Göring überreicht J. D. der Gattin des Reichsverwesers einen Strauß wundervoller Rosen. Danach stellt der Führer dem Reichsverweser die zum Empfang erschienenen Persönlichkeiten aus Staat und Bewegung vor.

Auf dem ganzen Wege werden der Führer und seine hohen Gäste geleitet von dem frischen Chor der Jugend, die fahnenschwenkend ihren Gruß entbietet. Dann tritt der Führer mit dem Reichsverweser auf den Bahnhofsvorplatz.

Tausende vor dem Bahnhof

Der von hohen Fahnenvänden umsäumte Vorplatz des Lehrter Bahnhofes bietet ein besonders eindrucksvolles Bild malerischer Festlichkeit.

Auf der breiten Fahrstraße hat das aus drei Kompanien sämtlicher Wehrmachtteile zusammengesetzte Ehrenbataillon mit Fahnen und Musikkorps Aufstellung genommen. Die Männer der Leibstandarte des Führers, in Paradeuniform mit weichen Lederzeug, bilden Spalier. Dahinter drängen sich zu Tausenden die Berliner, die auch ein gelegentlich einsehender Regenschauer aus dem grau verhangenen Wolkenhimmel nicht vertreiben kann. Auf bevorzugtem Platz sieht man eine Abordnung der ungarischen Kolonie mit rotweißgrünen Fähnchen in den Händen. Sie werden von Stabskapitän Fischer, einem alten Kriegskameraden Admiral von Horthys, geführt.

Der Präsentiermarsch klinkt auf, und der Komman-



Der ungarische Reichsverweser Admiral von Horthy in Berlin. Unter dem Jubel der Berliner Bevölkerung trafen der Führer und sein hoher Gast in Berlin ein. Unser Bild zeigt den Führer und Admiral von Horthy auf der Fahrt zum Haus des Reichspräsidenten. (Weltbild-Wagenborg — M.)